

Kurzinfos zum Angebot „Tauschring“

Träger: Mehrgenerationenhaus Kaiserslautern

Kontakt Daten: info@mgh-kl.de oder info@tauschring-kl.de

Kurzbeschreibung des Angebots:

Der Tauschring in Kaiserslautern wurde vom Mehrgenerationenhaus (MGH) Kaiserslautern ins Leben gerufen. Die Nutzer und Förderer des MGH sind 1- bis 99-jährige Personen mit deutschen oder ausländischen Wurzeln, gut und weniger gut situiert/gebildet, mit und ohne Handicaps, also bunt gemischt. Der Tauschring Kaiserslautern als „private Nachbarschaftshilfe“, verbindet Menschen aller Generationen, Herkunft, Nationen und deren unterschiedliche Fähigkeiten, aber auch Unterstützungs-Bedarfe.

Vom Tauschring können Menschen profitieren

- die viel ungenutzte Zeit haben und anderen daher ihre Zeit in Form von „kostenlosen Dienstleistungen“ anbieten können (z.B. Ruheständler entlasten Alleinerziehende, indem sie auf Kinder aufpassen, Arbeitslose entlasten den Vielbeschäftigten, indem sie den Garten wässern oder Hund ausführen,...)
- die aufgrund von zeitlichen, körperlichen, psychischen, sprachlichen,... Einschränkungen keine Chance auf dem Arbeitsmarkt haben und dadurch in vielerlei Hinsicht ausgeschlossen sind
- die sich bestimmte Dienstleistungen finanziell nicht leisten können
- die „gebraucht“ werden wollen und sich gesellschaftlich engagieren wollen, ohne gleich eine größere, langfristige Verpflichtung eingehen zu müssen.
- die über das Geben und Nehmen Kontakte knüpfen möchten
- die etwas zu geben haben oder brauchen, was man mit Geld nicht kaufen kann
- ...

Im Tauschring stellen die Mitglieder ihre persönlichen Fähigkeiten, Talente, Zeit... anderen zur Verfügung bzw. nutzen diese, um ihre individuellen Bedarfe zu decken. Jede geleistete oder genutzte Leistung ist gleich viel wert, in Kaiserslautern ein „Lauterling“ pro Stunde. Es gibt ein Internetportal, mit dessen Hilfe es einfach ist, Angebote und Gesuche der einzelnen Mitglieder zueinander zu bringen.

Ziele des Angebots:

Der Tauschring verfolgt folgende Ziele:

- Das Fördern von Begegnungen zwischen Menschen, die üblicherweise wenig Berührungspunkte haben, also aus sehr unterschiedlichen Lebenssituationen kommen. Was ein alter Mensch oft braucht, kann z.B. ein junger Mensch meist bieten (z.B. Hilfe beim Tragen von Getränkeboxen). Was Rentner mit viel Zeit zu bieten haben, wird vom Berufstätigen gesucht (z.B. Entlastung bei Garten- oder Tierpflege, Kinderbetreuung).
- Da jeder Nachbar, unabhängig von Handicaps, Alter, Sprachkenntnissen, finanzieller Situationen, (zeitweise) mal Unterstützung braucht und mal Unterstützung geben kann, entsteht eine neue Kultur des Gebens und Nehmens. Die Talente und Fähigkeiten jedes Einzelnen werden genutzt, persönliche Potentiale werden der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt.
- Der Tauschring macht bewusst, dass jede Person über wertvolle Fähigkeiten verfügt, die für andere nützlich sind. Somit fördert der Tauschring das Selbstwertgefühl des Mitglieds und die Integration unterschiedlicher Menschen im Stadtteil. Solidarität wird direkt erlebbar, Selbsthilfe wird ermöglicht.
- Es entsteht ein offenes, vorurteilfreies und auf wechselseitiger Anerkennung beruhendes Miteinander.
- Der Tauschring erleichtert auch finanziell schlecht ausgestatteten Familien die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, da nicht alles über Geld abgerechnet werden muss.
- Der Tauschring erleichtert denen den Alltag, die beruflich stark gefordert sind und daher wenig Zeit für Erledigungen haben. Mit wenigen Mausklicks kann man sich Entlastung aus der Nachbarschaft organisieren.

Zugänge zur Zielgruppe:

Die Mitgliedschaft im Tauschring ist kostenlos und steht jedem offen. Die finanzielle Situation der Mitglieder spielt keine Rolle, sodass eine Stigmatisierung verhindert wird.

Besonderheiten des Angebots:

Das Besondere eines Tauschrings besteht darin, dass er zwar ein ideales Instrument gegen Armut und ihre Folgen darstellt, andererseits die finanzielle Situation der von Armut betroffenen Personen aber nicht in den Vordergrund stellt. Im Vordergrund stehen die Ressourcen jedes Einzelnen und seine Bereitschaft zur Solidarität